

Was bringen 800W wirklich?



Bild: Modulwechselrichter mit 800W Ausgangsleistung

Der Wunsch nach einer Erhöhung der zugelassenen Anschlussleistung von Balkonkraftwerken ist so alt wie deren aktuell gültige Festlegung auf 600W. Immer wieder kommt die Frage auf, ob die im **EU Netzkodex** festgelegte Signifikanzgrenze von 800W nicht ebenso als Leistungsgrenze für Deutschland geeignet wäre und spätestens seitdem der VDE vor ziemlich genau vier Wochen offiziell **die Einführung einer "Bagatellgrenze" von 800W forderte**, ist dieser Wert in aller Munde.

Viele Interessenten sind nun verunsichert, ob sie bei der Neuanschaffung eines Balkonkraftwerks eines der aktuell verfügbaren Modelle mit 600W-Wechselrichtern wählen sollen oder ob sie auf eine womöglich anstehende Erhöhung der Leistungsgrenze warten oder sich ggf. sogar schon heute ein Modell mit einem 800W Wechselrichter anschaffen sollten.

Intensiver mit diesem Thema auseinandergesetzt hat sich ein versierter Nutzer eines Kleinkraftwerks, der unter verschiedenen Pseudonymen wie etwa "rolando2410" im Photovoltaikforum und auf der Schnäppchenseite mydealz aktiv ist. Er hat in den letzten Tagen verschiedene Kraftwerkstypen mit unterschiedlichen Modul- und Wechselrichterleistungen mit Hilfe der PV-Planungssoftware **PV*SOL** durchgerechnet und die Ergebnisse **auf einer eigens dafür gestalteten Webseite veröffentlicht**.

Die Ergebnisse sind ernüchternd aber auch beruhigend. Während etwa die Erhöhung der Modulleistung um 37% einen Ertragszuwachs von sogar 42% brachte, führte die Erhöhung der Wechselrichterleistung von 600 auf 800W (entspricht +33%) bei 820 Wp Modulleistung nur einen Zuwachs von gerade einmal 1,1% beim Ertrag! Selbst bei 880 Wp Modulleistung bringt ein 800W-Wechselrichter nur 3,4% mehr Ertrag als ein 600W-Wechselrichter.

Das kann bei genauerem Nachdenken auch nicht wirklich verwundern. Die Erhöhung der Wechselrichterleistung wirkt sich nur in den wenigen Momenten aus, in denen die Module tatsächlich mehr als 600W leisten. Wer schon einmal eine Tagesverlaufskurve beim Solarertrag gesehen hat, der weiß, dass dies nur an einem Bruchteil des Tages und dann auch nur zu Zeiten besonderer Bedingungen, nämlich hoher Einstrahlungsintensität bei gleichzeitig nicht zu hohen Modultemperaturen, der Fall ist.

Ökonomisch betrachtet bedeutet das: Selbst bei günstigster Betrachtung und voller Nutzung der erzeugten Energie raubt beim aktuellen Strompreis jeder Monat, in dem man mit der Anschaffung eines Balkonkraftwerks auf die 800W-Freigabe wartet, durchschnittlich so viel Zusatzersparnis wie ein 800W-Wechselrichter in einem Jahr und 8 Monaten im Vergleich zu einem 600W-Modell brächte. Da mit einer Anpassung der Normen in Hinsicht auf die Anschlussleistung - falls sie überhaupt erfolgt - selbst bei bestem Verlauf frühestens im November zu rechnen ist, also in 9 Monaten, entspräche das einem Gegenwert von 15 Jahren Ertragsvorteil eines 800W-Wechselrichters. Das wiederum entspricht in etwa der erwartbaren Lebenszeit des Geräts. Der Vorteil ist also gleich null.!!!!

rolando2410 fügt dieser Überlegung in seinem Fazit noch einen weiteren Faktor hinzu:

- *"Da in den meisten Haushalten die Grundlast wohl weit unter 600 W liegt, wird der Mehrertrag ohne Gegenleistung in das Netz eingespeist."*

Gerade in den Zeiten, in denen der 800W-Wechselrichter also seinen Vorteil ausspielen kann, hat der Haushalt meist nichts davon, da der Grundverbrauch nicht annähernd hoch genug ist. Mit dieser realistischen Betrachtung dreht sich das Ganze, und das Warten auf eine eventuelle Freigabe von 800W-Wechselrichtern wird endgültig zum Verlustgeschäft.

Unsere Empfehlung: Lieber ein Kraftwerk mit einem den aktuellen Normen entsprechenden Wechselrichter mit 600 Watt wählen und sofort lossparen!